

Kernqualifikationen

Ein zusammenwachsendes Europa führt auch zu einem stärkeren internationalen Austausch auf den Arbeitsmärkten und schließlich auch in der Berufsbildung. Verschiedene Instrumente, zum Beispiel der europäische Qualifikationsrahmen, tragen zu einer europäischen Bildungs- und Berufsbildungslandschaft bei. Zur Schaffung einer dafür notwendigen Transparenz und Durchlässigkeit ist eine klare Strukturierung der Ausbildungsberufe und Qualifikationen innerhalb der einzelnen Länder notwendig.

Die Stärkung eines Berufsprinzips lässt sich auch in der Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung“ der Bundesregierung von 2008 wiederfinden. Im Zuge dessen werden Möglichkeiten entwickelt, um innerhalb der 344 Ausbildungsberufe Gruppen zu bündeln und darauf aufbauend Spezialisierungsmöglichkeiten zu definieren. Bevor eine solche fachliche Spezialisierung jedoch möglich ist, müssen zunächst bestimmte Kernqualifikationen vermittelt werden. Es gibt zahlreiche Schnittmengen zwischen den Kernqualifikationen mehrerer Ausbildungsberufe.

Die Identifikation dieser gemeinsamen Kernqualifikationen wird unter anderem auf Bundesebene durchgeführt. Das BMBF hat sich bei der Definition solcher Kernqualifikationen auf „fachlich entsprechende oder sogar deckungsgleiche fachliche Ausbildungsinhalte“ (BMBF 2009) geeinigt. Dabei sind sowohl inhaltliche Standards zu Themen wie „Arbeits-, und Tarifrecht“, „Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes“ oder „Sicherheit am Arbeitsplatz“ eingeschlossen als auch berufsfeldbreite Fachqualifikationen.

Um die gemeinsamen Kernqualifikationen einer Berufsgruppe identifizieren zu können, ist eine Analyse der vorhandenen Ordnungen (Ausbildungsrahmenpläne, Lernfelder schulischer

Rahmenlehrpläne) sinnvoll. Bereits hier sind zahlreiche Überschneidungen zu finden. Eine zusätzliche Informationsgrundlage bietet die Untersuchung der realen Arbeitsanforderungen und Bedingungen auf der Erwerbsbeschäftigtenebene. Auch zukunftsorientiert sollte überprüft werden, in welchen Ausbildungsberufen es ähnliche Entwicklungstendenzen und damit gleiche neue Anforderungen gibt. Dies kann beispielsweise in technologischen und umweltbedingten Fragen der Fall sein.

In der Gruppe der Metallberufe hat eine Neuordnung aufbauend auf gemeinsamen Kernqualifikationen im Jahre 2004 stattgefunden. Die aktuell fünf Ausbildungsberufe teilen 50% aller Ausbildungsinhalte.

Literatur:

- Bretschneider, Markus; Grunwald Jorg-Günther; Zinke, Gert (2010): Entwicklung eines möglichen Strukturkonzeptes für die Bildung von Berufsgruppen. Abschlussbericht des Entwicklungsprojektes 4.0.895. Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn.
- Grollmann, Philipp; Spöttl, Georg; Rauner, Felix (Hrsg. 2006): Europäisierung Beruflicher Bildung – eine Gestaltungsaufgabe. LIT Verlag. Hamburg.
- IHK Oldenburg (Hrsg.) (2008): Prüfungen in den neuen Metallberufen. Handreichung zur Umsetzung. Ein Service der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer.

Wibke Böttcher

Universität Magdeburg
Lehrstuhl Berufspädagogik
wibke.boettcher@googlemail.com